

BESCHLUSSVORLAGE DER TBS AÖR NR.: 021/2026

Bezeichnung des Tagesordnungspunkts		
möglicher künftiger Einsatz von HVO100		
Datum 10.12.25	Geschäftszeichen HVO100	Beigef. Anlagen im Einzelnen (mit Seitenzahl)
Federführende Abteilung: TBS Vorstand		Beteiligte städtische Fachbereiche:
Beratungsgremien	Beratungstermine	Zuständigkeit
Verwaltungsrat TBS	13.01.2026	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

offen

Sachverhalt:

Im Augst 2021 haben Bündnis 90/DIE GRÜNEN beantragt, dass alle Fahrzeuge mit alternativen Antrieben beschafft werden sollen. In der Begründung wird u. a. ausgeführt, dass „fossile Brennstoffe [...] immer knapper [werden]“ und dass das „ausgestoßene CO₂ der klassischen Diesel- oder Ottomotoren [...] die Erderwärmung [beschleunigt]“.

In den vergangenen Jahren wurde regelmäßig dargelegt, dass insbesondere Müllfahrzeuge noch nicht auf alternative Antriebe umgestellt werden können.

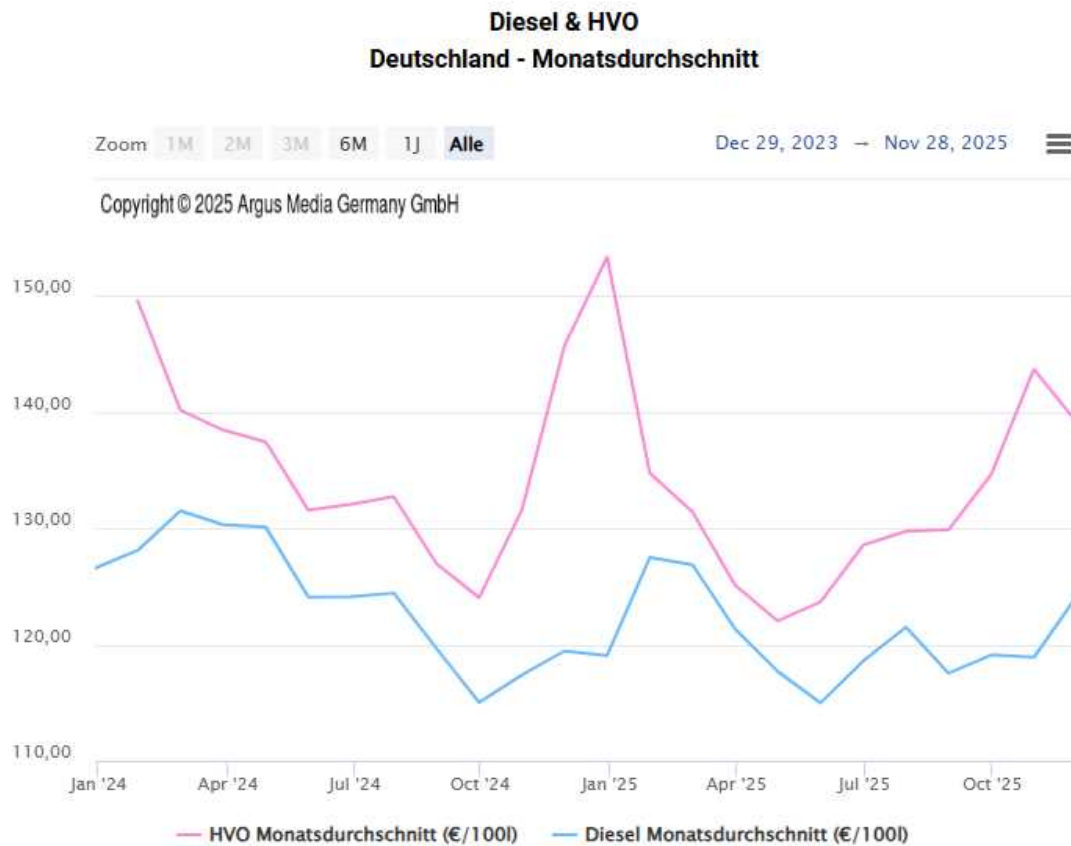
Als Alternative zum fossilen Diesel wird HVO100 als Kraftstoff beworben, der aus biogenen Rohstoffen hergestellt wird. Allerdings gibt es bezüglich Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit von HVO100 gegensätzliche Einschätzungen. Zudem ist zu beachten, dass nicht alle Diesel-Motoren schadfrei auf HVO100 umgestellt werden können. Außerdem ist dieser Treibstoff teurer als fossiler Diesel. Schließlich wird HVO100 noch nicht an allen Tankstellen angeboten.

Eine vollumfängliche Betrachtung der Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit von HVO100 kann an dieser Stelle nicht vorgenommen werden. Ebenso wenig ist dies in Bezug auf die Herstellung und Entsorgung von Batterien für die E-Mobilität sowie den erforderlichen Strom als Treibstoff möglich.

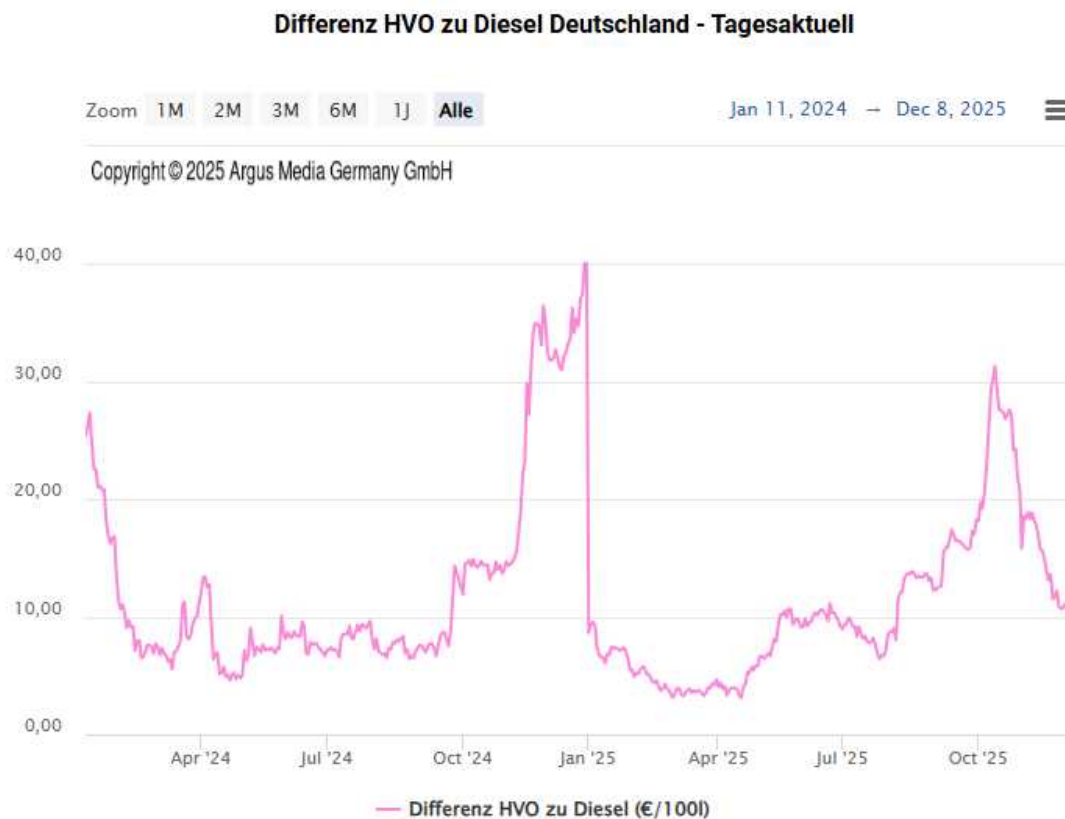
Zur Prüfung, ob HVO100 als Zwischenschritt zum umweltfreundlicheren und nachhaltigeren Fahren bei den TBS eingesetzt werden kann, wurden Bestätigungen der Hersteller bestehender Dieselfahrzeuge angefordert. Für gut die Hälfte der Fahrzeuge wurde der Einsatz von HVO100 bestätigt.

Beim Argument der Kosten ist zu bedenken, dass Fahrzeuge mit alternativen Antrieben in der Anschaffung zum Teil deutlich teurer sind als Dieselfahrzeuge. Diese Mehrkosten werden nicht durch geringere Treibstoffkosten kompensiert. Zu bedenken ist, dass Umweltschutz einen Preis hat.

Nachfolgende Grafik zeigt den Preisverlauf (€/100 l) von Diesel und HVO100 im Monatsdurchschnitt.



Die tagesaktuelle Differenz (€/100 l) kann folgender Grafik entnommen werden:



Der Betreiber der Tankstelle, die grundsätzlich von den TBS genutzt wird, bestätigte, dass geplant ist, diese in naher Zukunft so umzurüsten, dass auch HVO100 angeboten wird.

Da Bündnis 90/DIE GRÜNEN mit ihrem o. g. Antrag das Augenmerk auf die Umweltverträglichkeit der Fahrzeuge gelegt hat, wurden sie um eine Einschätzung gebeten. In der Antwort heißt es u. a.:

„Primär hat uns die Frage beschäftigt, ob HVO100 ein „ökologisch sinnvoller“ Spritersatz ist. Wir sehen positive, als auch negative Aspekte.

Positiv zu bewerten ist, dass HVO100 im Vergleich zu fossilem Diesel im Herstellungs- und Verbrennungsprozess eine CO₂-Reduktion (teils niedrigere Emissionen von Partikeln oder Ruß) > 80% erzielt, allerdings nur, wenn entsprechend nachhaltige Ausgangsstoffe verwendet werden.

Kritisch sehen wir, dass die Nachhaltigkeit sehr vom Ausgangsstoff abhängt - bei Palmöl oder extra angebauten Pflanzenölen geht der ökologische Vorteil verloren. Auch das Umweltbundesamt sieht HVO100 insgesamt als „von untergeordneter Bedeutung“ im Klimaschutz an, wenn die Rohstoff- und Produktionsbedingungen nicht sauber geregelt sind. Die Deutsche Umwelthilfe kommt sogar zu dem Schluss, dass unter bestimmten Bedingungen HVO100 wegen indirekter Effekte (z. B. Ersatzstoffe, Palmöl-Verlagerung) sogar klimaschädlicher als fossiler Diesel sein könnte.

Hinzu kommt, dass die Fahrzeuge auch HVO100-Ready sein müssen und das HVO100 vermutlich erheblich teurer sein wird, als herkömmliche Brennstoffe.“

Wie eingangs dargestellt wird der Einsatz von HVO100 als Zwischenschritt auf dem Weg zu einer umweltfreundlicheren und nachhaltigeren Fahrzeugflotte gesehen, solange die Umstellung auf alternative Antriebe noch nicht möglich bzw. vertretbar ist.

Der Verwaltungsrat wird gebeten, in der Sitzung einen Beschluss zu formulieren.

Auswirkungen auf das Klima:

- ☐ neutrale Auswirkungen
- ☐ positive Auswirkungen
- ☐ negative Auswirkungen

Begründung:

Die Frage nach der Auswirkung auf das Klima kann nicht eindeutig beantwortet werden. Wie in der Stellungnahme von Bündnis 90/DIE GRÜNEN ausgeführt, hängt sie sehr vom Ausgangsstoff ab.

Der Vorstand
gezeichnet
Ute Bolte